

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

130 - Freiburg 1292 November 5: Burkard der Turner zu Freiburg verkauft sein Gut zu Buchheim, genannt des Kregers Gut, an das Kloster Adelhausen um 56 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

nanten gûtes mit allem dem rehte, so es úns géentwürtet wart uñ wir es har han braht, vürzihen wir uns mit dem urkúnde dis brieves. Das dirre kôf stete si uñ craft habe, so heinken wir únsers conventes ingesigel³ an disen brief zú einre^d ewigen sicherheit. Dirre brief wart gen, do man zalte von únsers herren gebúrtelicheme tage tusent uñ zwei hundert jar uñ núnzig jar in dem anderen 5 jare, an dem nêsten samestage vor sancte Michahels mes.

130

Freiburg 1292 November 5

Burkard der Turner zu Freiburg verkauft sein Gut zu Buchheim, genannt des Kregers Gut, an das Kloster Adelhausen um 56 Mark Silber.

Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Stadtsiegel IV (besch.) an Leinenstreifen.¹⁰ Rückvermerk (14. Jh.): Von dem gût ze Bûchein, daz úns der Turner gab.

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 767 n. 1639.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

Alle, die disen brief sehent oder hôrent lesen, die súln wissen, das her Burchart der Tvrner von Friburg mit hern Rûdolfes sines sunes wissende uñ¹⁵ willen het verkôfet das gût, das er hatte in dem banne ze Bûchein, acker uñ matta, dem man sprichet des Cregers gût, uñ swas darzû hôret, mit allem rehte der priolin uñ dem convente des closters ze Adelnhusen bi Friburg in Brisgôwe vúr lidig eigen umbe sehzig marke vier marke minre lôtiges silbers geweges ze Friburg. Uñ ist der selbe her Burchart der Tvrner des selben silbers ganzeliche²⁰ von inen gewert, uñ het er ôch inen das vogenante gût gegeben uñ gevertigot an offenem gerihte ze Friburg under der rihtelôben mit urteile. An dem selben gerihte seiton hern Burchartes des Turners erren¹ kinde, hern Rûdolfes, Johannes uñ Margareten nehisten mage von vatter uñ von mûter: her Rûdolf selbe der Turner², Johannes Degenhart, Cûnrat Tôldelin uñ Rûdolf hern Bur-²⁵ chartes des Turners brüder sun uf iren eit, das es den selben kinden Johannese uñ Margareten besser were getan denne vermitten. Uñ hant dú selben kint: her Rûdolf, Johannes uñ Margarete das vogenante gût alles ufgegeben den vogenanten der priolin uñ dem convent lidig uñ lere. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren³⁰ her Dietrich von Tvselingen der schultheize³, her Johannes Kûcheli, her Johannes Snewili, her Johannes von Kúrnegge, her Johannes von Mvzingen,

129 ^d einre über der Zeile

³ Die Äbtissin hatte offenbar noch kein Siegel.

130 ¹ wohl Kinder aus früherer Ehe. Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 1, 266; dort sind³⁵ zwei weitere Söhne aufgeführt. ² wohl identisch mit dem vorhin und dem oben Genannten ³ Es fällt auf, daß hier der Schultheiß, vor dem die Übergabe stattfand, auch als Zeuge erscheint. Vgl. n. 118 u. 122. Zur Scheidung der Kompetenzen zwischen Schultheiß und Bürgermeister vgl. Geiges Schauinsland 40, 78f. und Mayer-Edenhauser, Recht der Liegenschaftsübergabe in Freiburg, S. 60. ⁴⁰

her Götfrít von Herdern ritter⁴, her Cúnrat Hvbischman⁵, Johannes der Hevenler der junge, Abreht der Lange, Burchart der Beler, Jacob von Núwenburg un̄ ander genüge erber lúte. Dis ding beschach un̄ wart dirre brief gegeben ze Friburg, do man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt zwei un̄ núnzig jar,
 5 an der nehisten mittechen vor sante Martins mes.

131

1292 November 29

Konrad Hübschmann und die Brüder, Pfleger des Gutleuthauses bei Freiburg, verleihen dem Kloster Adelhausen genannte Matten zu Erbe um einen Jahreszins und kommen mit dem Kloster über das gemeinsame Wasser überein.

10 *Or. Stadtarchiv: Kloster Adelhausen. Siegel an Leinenstreifen: 1. = Bd. 1 Siegeltafel 4 n. 33; 2. (stark besch.) wie an der Urkunde: 1313 Febr. 28 (1.). Rückvermerk (14. Jh.): von den siechen umb daz wasser.*

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Die Leinenstreifen wie an n. 130. Der Rückvermerk von derselben Hand wie bei n. 130, was die frühe Registrierung der Adelhauser Urkunden zeigt.

15 Alle, die disen brief sehent oder hörent lesen, die súln wissen, das her Cúnrat Hvbischman¹ un̄ die brüder phleger des huses der Gúten lúte der siechen bi Friburg an dem velde hant verlúhen der priolin un̄ dem convente ze Adelnhusen zwo juchart mattan (ligent an des Haveners mattan) umbe halbes hõu
 20 un̄ halbes emide un̄^a ein zweiteil mattun (lit an des Cregers mattun) umbe zehen schillinge phenninge brisger jergeliches zinses iemerme ze rehtem erbe; un̄ swenne es sich endirt von verkõfende, so git man zwene kappen ze erschazze. Die vogenanten dú priolin un̄ der convent des closters ze Adelnhusen un̄ die phleger des huses der siechen sint õch mit einander überein komen,
 25 das das wasser alles, das da ingat zwischent der von Adelnhusen un̄ des Haveners mattan, ir gemeine sol sin, un̄ súln enwederthalb das wasser lihen ane der andern willen. Un̄ súln die gúten lúte durh der von Adelnhusen núwen mattun¹ varen, swa si des bedurfen. Un̄ súln õch die von Adelnhusen úber der Gúten lúte núwen matten², dú da lit an der Wibelerin mattun, varen, swa si
 30 des bedurfen. Un̄ dú vogenante matte, da die Gúten lúte úber súln varen, lit oberthalb des Cregers mattun. Un̄ swas das wasser kostet ze vúrende in zwischent der von Adelnhusen un̄ des Haveners mattan, un̄ obe si dehein crieg oder dehein schade angat von dem selben wasser, die koste un̄ den schaden súln si gemeine tragen. Harúber ze einem urkúnde ist dirre brief mit des
 35 closters von Adelnhusen un̄ des huses der vogenanten Gúten lúte³ ingesigeln

130 ⁴ ritter bezieht sich auf alle vorher Genannten. ⁵ Er war also, obwohl „Herr“, nicht Ritter. Vgl. über den Titel „Herr“ Bd. 1, 179 Note 1 zu n. 208.

131 ^a un̄ bis erschazze ungleichmäßig durchgestrichen, d. h. der Durchstrich ist teilweise wieder ausradiert.

40 ¹ wohl als Gutleuthausmeister (vgl. Bd. 1, Register). ² wohl Neubruch. Vgl. Wirth, Flurnamen von Freiburg. ³ erstes Vorkommen des Gutleuthaussiegels